

Städte-Chronik

Im Jahr 819 wurde das Dorf Villa Leffinga erstmals urkundlich erwähnt. Die Gründung als Stadt durch die Grafen von Fürstenberg erfolgte zwischen 1250 und 1270. Ausschlaggebend für die Platzwahl war die Nähe des Dorfes Löffingen zu den Kirchen St. Martin (über ihren Verbleib ist nichts bekannt) und St. Michael sowie zum Bittenbach. Dieser betrieb bereits eine Mühle und garantierte gleichzeitig den Abfluss von Oberflächenwasser. Die Stadtmauer formte ein Oval mit einer Länge von 200 m und einer Breite von 150 m, wobei die Hauptstraße etwa von Nord nach Süd verlief. Diese Straße bildete spätestens seit jener Zeit einen Teil der Hauptverbindung zwischen der Baar und dem Breisgau. Löffingen besaß lediglich eine einzige Straße, die heutigen Nebenstraßen waren nur die Zugänge zu den Wirtschaftshöfen. Immer wieder zerstörten Brände die Kleinstadt. Zuletzt wütete 1921 ein Feuer, dem fast alle Häuser zum Opfer fielen. Glücklicherweise entschied man sich zu einem originalgetreuen Wiederaufbau. So wurden sowohl die für die Baar typischen Staffelgiebel als auch der ovale Stadtkern erhalten.



Gestaltung: www.vl-co.com

Die Geschichte geht weiter . . .

Die Wallfahrtskirche Witterschnee

Ein Wanderer geriet um das Jahr 1740 in einen Schneesturm und gelobte, an der Stelle ein Holzkreuz zu errichten, an der ihm Rettung zuteil würde. Kurz darauf hörte er das Feierabendgeläut aus Löffingen und heimkehrende Holzfäller wiesen ihm den Weg in die Stadt. Um das vom Wanderer errichtete Schneekreuz herum wurde 1792 die alte Holzkapelle gebaut. Damit wurde Löffingen zum Wallfahrtsort. 1894-1897 entstand die heutige Wallfahrtskirche Witterschnee im neuromanischen Stil.

Wegbeschreibung:
Durch das Maienländer Tor folgen Sie der Maienlandstraße ca. 2 km.

Heimatmuseum in der Tourist Information

Das Heimatmuseum geht auf die 1846 gegründete Museums-gesellschaft zurück, in der die meisten Bürger der Stadt Mitglied waren. Hier wurden das Geschichtsbewusstsein, die Zeitungslektüre und die politische Diskussion gepflegt. Der Löffinger Künstler und Gewerbelehrer Karl Ehret stellte eine umfangreiche Sammlung heimatgeschichtlicher Exponate zusammen, die man ab 1935 in einer Heimatstube ausstellte. Leider stahlen Einbrecher 1975 unter anderem 25 römische Münzen, die bei Löffingen gefunden wurden. Das heutige Museum wurde 1990 eröffnet. Es enthält Exponate zur Geologie und Frühgeschichte der Stadt sowie Objekte der bäuerlichen Kultur. Besonderer Blickfang ist das 1933 auf dem Alenberg ausgegrabene Skelett aus dem 7. Jahrhundert nach Christus.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Gruppenführungen auf Anfrage.

Weitere Information:
Tourist-Information Löffingen
Rathausplatz 14
D-79843 Löffingen
Telefon +49 (0) 76 54 / 4 00
Telefax +49 (0) 76 54 / 7 72 50
www.loeffingen.de
info@loeffingen.de

Erholungsort
Löffingen



Historischer Stadtrundgang



Löffingen auf der Baar steht mehr denn tausend Jahr



5 Denkmal

Dieses Denkmal wurde 1896 zum Gedenken an die Toten des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 errichtet.

6 Maienländer Tor

Löffingen hatte ursprünglich drei Tore. Das Obere Tor und das Untere Tor mussten dem Verkehr weichen. Nur das Maienländer Tor blieb erhalten. Es wurde 1580 errichtet und nach dem Stadtbrand 1921 mit größerem Durchlass wieder aufgebaut. 1983 richtete die Narrenzunft der Laternenbrüder hier eine Zunftstube ein.

7 Demetriusbrunnen

Der Heilige Demetrius ist der Stadtpatron von Löffingen. Die Reliquien des griechischen Märtyrers wurden 1725 nach Löffingen gebracht und seither in der St. Michaelskirche aufbewahrt. Der ihm zu Ehren errichtete Brunnen wurde im Zweiten Weltkrieg durch eine Bombe zerstört. Seit 1953 wacht die unversehrt gebliebene Statue auf dem neu errichteten Brunnen wieder über Löffingen.

8 Metzgerei Butsch

An dieser Stelle stand ein Haus des Klosters Friedenweiler. Ab 1858 befand sich ein Kaufladen in der heutigen, seit 1913 existierenden Metzgerei.

9 Gasthaus Sonne

Schon 1486 wurde hier von einer Badstube mit Wasser aus einer mineralhaltigen Quelle berichtet. Das Bad wird bis 1660 in Beschreibungen deutscher Heilbäder immer wieder erwähnt. Daneben befand sich das Untere Tor, auch Göschweiler Tor genannt (1486 erwähnt, 1836 abgerissen).

10 Kirche St. Michael

1342 erstmals erwähnt, erhielt sie ihre heutige Form durch den Umbau von 1713-15. Der 51 m hohe Turm ist 1855 an der Westseite des Kirchenschiffes errichtet worden. Vom St. Märgener Bildhauer Mathias Faller entworfen, befinden sich im Innern vier prachtvolle Barockaltäre, unter anderem mit den Reliquien des Hl. Demetrius. Obwohl Stadtkirche, stand sie aus rechtlichen Gründen außerhalb der Stadtmauer.

11 Hexenbrunnen

Die älteste Hexengruppe Deutschlands wurde 1934 in Löffingen gegründet. Sie stiftete diesen Brunnen 1975 der Stadt. Früher stand an seiner Stelle ein der Hl. Elisabeth geweihter Brunnen. Die Ganzjahres-Hexe durfte erst nach langen Diskussionen, in die letztlich der Pfarrer eingriff, aufgestellt werden.

12 Volksbank (Stadtmühle)

An dieser Stelle befand sich die 1920/21 erbaute, elektrisch betriebene Stadtmühle. Seit 1917 war Löffingen an das fürstenbergische Flusskraftwerk Stalleg (ältestes Flusskraftwerk Südbadens) in der Wutachschlucht angeschlossen.

13 Gasthof Löwen-Post

Eines der eindrucksvollsten Gebäude der Stadt. 1744 errichtet, befand sich hier bis 1882 die Poststation.

14 Landhotel Ochsen

Der Ochsen war der ehemalige Meierhof des Klosters St. Blasien, in dem ein Verwalter die Abgaben einsammelte. Seit 1897 befindet sich hier eines von damals über fünfzehn Gasthäusern.



1 Tourist-Information

1988/89 neu erbaut. Der ehemalige Eckturm der Stadtmauer wurde am nordöstlichen Eingang nachempfunden. Im ersten Stock befindet sich das Heimatmuseum. (Siehe Rückseite)

2 Zigarren Vogt

Eines der wenigen erhaltenen alten Häuser in Löffingen. Zwischen diesem Anwesen aus dem 18. Jh. und dem Gebäude der Polizei, welches 1909 als Industrie- und Gewerbeschule erbaut wurde, befand sich das Obere Tor, das zeitweise als Gefängnis diente (1270 erwähnt, 1820 abgebrochen).

3 Rathausplatz 2

Das stattliche, barocke Gebäude von 1749 war der ehemalige Herrschaftssitz des Hauses Fürstenberg. Über dem Eingang prangt das Allianzwappen des Grafen Froben Ferdinand von Fürstenberg und seiner Frau Maria Theresia von Sulz.

4 Rathaus

Löffingen erhielt 1580 das dauernde Marktrecht. Auf dem wichtigen Getreidemarkt galt das Löffinger Maß. Die Stadt wurde zur Kornkammer der Baar und das zu klein gewordene alte Rat- und Kaufhaus musste 1831 dem heutigen, größeren Rathaus weichen.

